Р е з ю м е

Появление цикадов (*Homoptera, Auchenorrhyncha*) в *Calamagrostis epigejos*-насаждения

Появление осенью составят *Mocydia crocea*, *Neophilaenus lineatus*, *Adarrus ocellaris* и *Stenocranus major*. Как замечательные виды были *Linnavuoriana decempunctata* и *Mocydiopsis parvicauda*.

Literatur

HEINRICH, W (1973): Über Geschichte, Aufgaben, Methoden und Ergebnisse der floristischen Kartierung. Wiss. Z. Friedrich-Schiller-Univ. Jena Math.-Nat. R. 22, 419–435. — MARCHAND, H. (1953): Die Bedeutung der Heuschrecken und Schnabelkerfe als Indikatoren verschiedener Graslandtypen. Beitr. Ent. 3, 116–162. — MÜLLER, H. J. (1977): Strukturanalyse der Zikadenfauna einer Rasenkatena. Zool. Jb. Syst. 105, 258–334. — NAST, J. (1972): Palaearctic *Auchenorrhyncha* (*Homoptera*). An annotated check list. Warszawa. — SCHIEMENZ, H. (1969): Die Zikadenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (*Homoptera Auchenorrhyncha*) — Untersuchungen zu ihrer Phänologie, Ökologie, Bionomie und Chorologie. Ent. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden 36, 202–280. — SCHIEMENZ, H. (1971): Die Zikadenfauna (*Homoptera Auchenorrhyncha*) der Erzgebirgshochmoore. Zool. Jb. Syst. 98, 397–417.

Anschrift des Verfassers:

Günter Doms, 5320 Apolda, Schötener Grund 3

Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten**13. Interessante Beobachtungen beim Schlüpfvorgang einer Tachinenart**

Aus 15 *Eudia pavonia* — Puppen schlüpften im April 1979 nur fünf Falter. Ich wartete noch zehn Tage, ehe ich die ungeschlüpften Kokons untersuchte.

Da ich beim Schütteln der Kokons klappernde Geräusche vernahm, war ich sicher, daß darin Tönnchen von Tachinen sein mußten. Ich schnitt die Kokons auf und fand tatsächlich in jedem Kokon zwei bis drei ziemlich große Tönnchen.

Ich brachte sie in Eizuchtgläschen unter, die ich mit Perlongewebe (aus alten Damenstrümpfen) verschloß.

Ich wollte herausbekommen, ob die Raupenfliegen versuchen würden, das hindernde Gewebe zu durchbrechen.

Ich nahm an, daß sie sich auch aus den festen *pavonia*-Kokons, wahrscheinlich durch die Reuse, hindurchzwängen können. Meine Annahme war richtig. Zwei Fliegen waren geschlüpft. Die erste war schon außer-

halb des Eizuchtgläschens, die zweite hatte ihren Kopf durch das Gewebe gebracht. Ich konnte beobachten, wie auch sie aus dem Gläschen herauskam. Beide Raupenfliegen hatten unentwickelte Flügel. Erst nachdem ich die Raupenfliegen in eine große Pappschachtel gebracht hatte, entwickelten sich einwandfreie Flügel. Die noch nicht geschlüpften Tönnchen brachte ich in engere Gläschen unter und verschloß diese mit Stücken lose gewebter Mullbinde. Ich konnte nun mehrfach beobachten, wie sich die Tachinen durch den Mullverschluß zwängten. Das dauerte teilweise recht lange. Im ungünstigsten Falle brauchte die Fliege etwa 10 Minuten dazu. Die Flügel entwickelten sich immer erst dann, wenn die Tachine aus ihren „Gefängnis“ heraus war. Hätten sich die Flügel vor dem „Ausbruch“ entwickelt, wäre die Raupenfliege, behindert durch die Flügel, wahrscheinlich nicht ins Freie gekommen.

Nun fehlte noch der Beweis, ob die Tachine auch aus dem Kokon herauskommen kann. Die Tachine kann es tatsächlich! Im Puppenkasten, aus dem ich, wie ich dachte, alle *pavonia*-Kokons herausgenommen hatte, saßen eines Tages drei Raupenfliegen. Ich durchsuchte den Kasten und fand, tief im Sphagnum versteckt, noch einen Kokon, den ich übersehen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, diesen Kokon aufzuschneiden. Ich fand drei leere, geschlüpfte Tönnchen vor! Es fragt sich nun, ob alle Tachinenarten auch „Entfesslungskünstler“ sind, oder ob sich hier eine Art zum Spezialisten entwickelt hat. Leider bin ich kein Tachinenspezialist. Ich kann also nicht sagen, um welche Art es sich hier handelt. Ich habe aber mehrere dieser Tachinen präpariert und bezettelt. Ich bin gern bereit diese Präparate an Tachinenspezialisten abzugeben.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Marschner, 9500 Zwickau, Dr. Friedrichs-Ring 10

Faunistische Notizen

61. Ein weiterer Beleg der Libelle *Aeshna affinis* v. d. LIND. aus der Mark Brandenburg von 1952

Bei Sichtung der nur wenige Exemplare umfassenden Libellensammlung KEMPCKE, datiert mit „Mark Brandenburg 1952“, konnten unter diversen Aeshniden auch zwei ♂♂ der mediterran verbreiteten Libelle *Aeshna affinis* v. d. LIND. gefunden werden. Standort der Sammlung ist das Biologische Heimatmuseum Beeskow. Die genaue Herkunft beider Exemplare läßt sich heute wegen fehlender Fundortangaben nicht mehr ermitteln. HERMANN KEMPCKE (1959 †), der als Heimatforscher besonders auch faunistische Aktivitäten entwickelte, begründete 1953 das Biologische Heimatmuseum Beeskow im Süden des Bezirkes Frankfurt/Oder mit dem Ziel, ein naturwissenschaftliches Museum in der Mark Brandenburg zu schaffen. Seine eigene Sammeltätigkeit in der heimatlichen Umgebung stand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Gerhard

Artikel/Article: [Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten: 13. Interessante Beobachtungen beim Schlüpfvorgang einer Tachinenart 59-60](#)